



## Guten Morgen

### Entspannt am Sonntag



Wer samstags einkaufen geht, wird im Geschäft gewöhnlich mit dem Gruß „Schönes Wochenende!“ verabschiedet. Auch bei meinem Bäcker um die Ecke. „Das wünsche ich Ihnen auch“, erwiderte ich neulich der freundlichen Verkäuferin und fügte bedauernd hinzu, „aber Sie müssen ja am Wochenende oft arbeiten“. „Och, das macht mir nichts aus“, antwortete sie, „am liebsten arbeite ich Sonntagvormittags. Da sind die Leute so gut drauf. Selbst in der Schlange meckern sie nicht, sondern unterhalten sich entspannt.“ Und noch eins liebe sie an der Sonntagsarbeit: „Da sind mehr Männer unterwegs.“  
*Anke Klapsing-Reich*

## Kosten kein Grund für Schulverbände

Stadt nimmt Stellung zur geplanten Eigenständigkeit der Bonifatiuschule.

**Dorsten.** Die Stadt hat am Montag auf die Stellungnahme der SPD zur Auflösung des Schulverbundes Antonius- und Bonifatiuschule reagiert. Die Schulverbände seien nicht aus Kostengründen gebildet worden, sondern, weil viele Schulleiterstellen unbesetzt geblieben wären und es keine Bewerber für diese Stellen gegeben hätte. Inzwischen habe die Landesregierung nachgebessert, die Bezüge für Grundschul-Rektoren erhöht, sodass diese Stellen attraktiver geworden und leichter zu besetzen seien. „Mit der Auflösung des Schulverbundes ergibt sich somit für beide Schulen auch eine Verbesserung der Personalsituation, da hier nun Stunden für die (neue) Leitung berücksichtigt werden können“, schreibt die Stadt.

Die Wichernschule sei auf der Grundlage von zwei Aspekten geschlossen worden: „Die Räume wurden vom Förderschulzentrum von Ketteler-Schule benötigt, da sich weniger Eltern von Kindern mit Förderbedarf für eine inklusive Beschulung ihrer Kinder an einer Regel-

schule und mehr für einen Besuch einer Förderschule entschieden haben, als vom Gesetzgeber angenommen. Dieser Ausdruck des Elternwillens bestätigt zugleich die langfristig gedachte Entscheidung der Stadt Dorsten, in Ergänzung zu inklusiven Schulmöglichkeiten auch ein Förderschulangebot zu erhalten, das nach wie vor stark nachgefragt wird.“

Die Schließung des Standortes sei nach dem vom Rat 2012 einstimmig beschlossenen Haushaltssanierungspakt zur Erfüllung des Landesgesetzes Stärkungspakt Stadtfinanzen mit insgesamt über 200 Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt.

Im Schulbereich „Mitte“ (Hervest und Holsterhausen) stünden in den vier verbliebenen Grundschulen insgesamt ausreichend Kapazitäten zur Verfügung, um alle Kinder eines Jahrgangs aufzunehmen. So könnten im Schuljahr 2019/2020 274 Kinder eingeschult werden. Nach aktuell vorliegenden Zahlen gebe es zum kommenden Schuljahr aber nur 227 Schulneulinge.

## Einbrecher auf Garagendach geschnappt

**Feldmark.** Ein 30-jähriger Dorstener wurde am Samstag festgenommen. Er steht im Verdacht, versucht zu haben, in die Wohnung einer Seniorin an der Barbarastraße einzubrechen.

Die Frau hatte den Mann bemerkt, wie er unter anderem über das Garagendach lief und versuchte, ein Dachfenster zu öffnen. Die Frau

rief über das Telefon Hilfe. Die alarmierte Polizei konnte den Mann noch auf dem Garagendach antreffen und festnehmen.

Er musste mit zur Wache. Da er vermutlich Alkohol getrunken und Drogen genommen hatte, wurde ihm Blut abgenommen. Die Ermittlungen gegen den 30-Jährigen dauern an.

## Polizei nimmt bewaffneten Ladendieb fest

**Dorsten.** Die Polizei hat am Samstagabend einen Ladendieb festgenommen. Der 21-jährige Mann wurde gegen 19.20 Uhr dabei erwischt, wie er zwei CDs aus dem Media Markt am Europaplatz stehlen wollte. Als der Ladendetektiv den jungen Mann aufhalten wollte, wehrte sich der 21-Jährige

mit einem Messer. Polizeibeamte nahmen den Täter daraufhin fest und brachten ihn zur Wache. Am Sonntag wurde er beim Amtsgericht Gladbeck vorgeführt. Dort wurde Untersuchungsbefehl erlassen. Der junge Mann hat keinen festen Wohnsitz in Deutschland.

# Bergmannsampel soll in Dorsten einen Platz finden

DORSTEN. Duisburg hat sie schon, Dorsten soll sie kriegen: die Bergmannsampel. Die Idee dazu kommt von einer gebürtigen Dorstenerin.

Von Claudia Engel

**K**athrin Hänig, gebürtige Migenda, ist die Tochter eines Dorstener Bergmanns und heute als Journalistin tätig. Im Stadtsfeld in der Feldmark aufgewachsen, machte sie früh Bekanntschaft mit dem Bergbau: „Immer dann, wenn es rummste und das Geschirr im Schrank wackelte.“

Und so hatte Kathrin Hänig Weihnachten 2016, als sie zu Besuch bei ihren Eltern in Dorsten war, eine Erleuchtung: „Ich sah die Bergmannslampe auf dem Kamin stehen und dachte, es wäre doch schön, wenn es ein Ampelmännchen gäbe, das aussieht wie ein Bergmann“, sagt sie.

Von der Idee bis zur Umsetzung verstrichen anderthalb Jahre. Vor Kurzem sind dank Kathrin Hänigs Hartnäckigkeit und der Begeisterung für ihre Idee sechs Bergmannsampeln in Duisburg aufgestellt worden. „Ich habe den Oberbürgermeister von Duisburg, Sören Link, solange damit genervt, bis er eingewilligt hat“, meint die junge Frau und Mutter.

Der OB sei aber nicht besonders abgeneigt gewesen, weil er den guten PR-Effekt für seine von negativen Nachrichten gebeutelte Stadt erkannte: „Duisburg braucht mal positive Nachrichten, um damit Schlagzeilen zu machen“ – mit diesem Argument legte Hänig dem Stadtchef die Bergmannsampel ans Herz.

Viele SPD-Stadtverbände, jetzt auch der hiesige SPD-Landtagsabgeordnete Michael Hübner, haben erkannt, dass die Bergmannsampel für ehemalige Bergbaustädte wie Dorsten eine Bereicherung sein könnte.



Das Ampelmännchen hält eine Bergmannslampe bei Rot in der Hand, bei Grün saust es mit der Lampe über die Straße: Kathrin Hänig hatte die Idee dazu.

FOTO PRIVAT

Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff, der ein CDU-Mann ist, hatte dieselbe Erleuchtung: „Er hat die Idee, in Dorsten eine Bergmannsampel einzurichten, unmittelbar nach der Vorstellung der Prototypen in Duisburg vor vier Wochen aufgegriffen und in die interne Prüfung gegeben“, sagt Stadtsprecher Ludger Böhne. Stockhoff halte die Bergmannsampeln für „eine augenzwinkernde Erinnerung an unsere Bergbautradition“.

In Dorsten hat man schon einen geeigneten Standort für die Bergmannsampel gefunden. Doch vor der Installation gibt es noch Hürden zu überwinden, wie

Ludger Böhne sagt. „Aus dem Verkehrsministerium NRW heißt es, dass der Einsatz abweichender Sinnbilder für



SERIE Abschied von der Kohle

mit den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung vereinbar sei“.

Auch Kathrin Hänig machte sich zu Beginn ihrer Überlegungen einen Kopf, wie bürokratische Hindernisse überwunden werden können, damit die Bergmannsampel den Fußgängern heimleuchtet. „Eigentlich fanden aber alle Leute, mit denen ich gesprochen habe, die Idee richtig cool.“ So beauftragte sie Zeichnerin Claudia Richter, ein unverwechselbares Grubenmännchen zu entwerfen.

Das hält jetzt bei Rot die Bergmannslampe hoch, bei Grün marschiert es mit der



Eine solche Bergmannsampel soll es auf Vorschlag des Landtagsabgeordneten Michael Hübner (SPD) in Dorsten ebenfalls geben. FOTO DPA

Grubenlampe in der Hand über die Straße. Kathrin Hänig findet es toll, wenn die Ampel in Dorsten einen Platz fände. Aber noch bremst das Verkehrsministerium den Überschwang mit seinen Überlegungen. Städte müssen begründen, warum sie vom üblichen Ampelmännchen abweichen wollen. Außerdem haften die Gemeinden dann für etwaige Folgen.

Wie sie damit umgehen sollen, überlegen zurzeit einige Städte im Umkreis, deren SPD-Vertreter für die Bergmannsampeln geworben haben. „Deshalb hat der Marler Bürgermeister Werner Arndt das Thema bei der letzten Konferenz der Bürgermeister des Kreises Recklinghausen mit Landrat Cay Süberkrüb und Regierungspräsidentin Dorothee Feller angesprochen, um gemeinsam eine Klärung der grundsätzlichen Frage durch das Land zu erreichen“, sagt Stadtsprecher Ludger Böhne.

ANZEIGE

## Hilfe für kleine Ohren

Tauschen Sie Ihre Hörgeräte – alt gegen neu. Jetzt noch bis zum 31.12.2018 das alte Hörgerät bei OTON Die Hörakustiker abgeben, kleinen Ohren helfen und von der neuesten Hörgeräte-Technologie profitieren.

Gerade für kleine Kinder ist es enorm wichtig, gut zu hören – denn nur dann können sie überhaupt erst sprechen lernen, unbeschwert mit anderen Kindern spielen und ihre Welt entdecken.

In vielen Ländern können hörbeeinträchtigte Kinder nicht ausreichend mit Hör-

geräten versorgt werden, beispielsweise in Bolivien, Peru, Kenia und Tansania – deshalb sammelt OTON Die Hörakustiker nun Hörgerätespenden. So geben Sie einem Kind die Möglichkeit, mit seiner Familie und Freunden zu kommunizieren, zu lachen und sich normal zu entwickeln. Das Besondere an der

Aktion: Mit Ihrer Spende tun Sie nicht nur Gutes, auch Sie selbst profitieren davon.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin in einem Ihrer OTON Fachgeschäfte, helfen Sie hörgeschädigten Kindern mit Ihrer Spende und freuen Sie sich über Ihre neuen Hörgeräte!



### So funktioniert die Hörgeräte-Tauschaktion:

- Sie geben Ihre Hörgeräte bei uns ab und wir unterbreiten Ihnen ein attraktives Angebot
- Sie bekommen bis zu 60% des ursprünglich bezahlten Preises auf Ihre neuen Hörgeräte angerechnet
- OTON bereitet die Hörgeräte auf und spendet sie

www.besser-hoeren.de

OTON Die Hörakustiker GmbH – inhabergeführt und unabhängig

**Dorsten Holsterhausen**  
Borkener Straße 159  
Tel. 02362 - 201 000

**Dorsten Altstadt**  
Südwall 15  
Tel. 02362 - 999 77 10

**Dorsten Wulfen**  
Am Brauturm 7  
Tel. 02369 - 209 08 55

**oton**  
DIE HÖRAKUSTIKER